

Die Studierenden wählen zu Beginn des Studiums einmalig eine Kombination aus zwei sonderpädagogischen Fachrichtungen. Alle Fachrichtungen sind miteinander kombinierbar. Wählbar sind (in alphabetischer Reihenfolge):

- Pädagogik bei Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung (FÖS EusE)
- Pädagogik bei Beeinträchtigungen der geistigen Entwicklung (FÖS GE)
- Pädagogik bei Beeinträchtigungen des schulischen Lernens (FÖS Lernen)
- Pädagogik bei Beeinträchtigungen der Sprache und des Sprechens (FÖS Sprache)

Die Module J, K, P1, M, P2, N sind jeweils in den gewählten Fachrichtungen/ Förderschwerpunkten zu absolvieren.

Die Fachrichtung Pädagogik bei Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung bildet für die schulische und außerschulische Erziehungshilfe aus. Absolventinnen und Absolventen, die diesen Förderschwerpunkt wählten, sind in der Lage, die psychosozialen Risikofaktoren in der Sozialisation von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf Prävention und Intervention zu analysieren und auf der Grundlage eines psychodynamischen und mehrperspektivischen Fallverstehens individuelle und/oder gruppenbezogene pädagogische Hilfen zu planen und durchzuführen. Eine inklusive und/oder intensivpädagogische Förderung fokussiert auf der Mikroebene die Unterstützung kind-, eltern- und professionsspezifischer Ressourcen, auf der Mesoebene die Initiierung lokaler und netzwerkbezogener Umfeldkapazitäten und auf der Makroebene die Verbesserung sozial- und bildungspolitischer Gelingensbedingungen für Partizipation und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensstörungen.

Absolventinnen und Absolventen, die die Fachrichtung Pädagogik bei Beeinträchtigungen der geistigen Entwicklung wählten, verfügen über vertiefte Kenntnisse der Entwicklungs-, Lern- und Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Schwerpunkt geistige Entwicklung. Auf der Grundlage einer systematischen Analyse von individuellen Lern- und Entwicklungsbedingungen sind sie in der Lage die spezifischen Einflussfaktoren des Lernens zu identifizieren. Auf Grundlage einer fundierten sonderpädagogischen Diagnostik ist es Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtung möglich Förderimplikationen abzuleiten und individuelle Förderpläne für Kinder und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen der geistigen Entwicklung, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche mit Mehrfachbehinderungen, spezifischen Syndromen und bei eingeschränkter sprachlicher Kompetenz, zu entwickeln und durchzuführen. Für unterschiedliche Formen schulischer Bildung kennen Absolvent*innen geeignete didaktische und methodische Konzepte für einen binnendifferenzierten und gemeinsamen/inkluisiven Unterricht und verfügen über Kenntnisse und Kompetenzen, um Unterricht und Förderung in unterschiedlichen Settings planen, durchführen und analysieren zu können. Weiterhin sind sie mit Anforderungen und Konzepten der Unterstützung von Familien, von Kindern vor Schuleintritt und Erwachsenen und von Transitionsprozessen vertraut. Sie können Übergänge in die Schule und in das nachschulische Leben kompetent mitgestalten und mit Eltern und außerschulischen Partnern aus Eingliederungshilfe und Jugendhilfe lösungsorientiert zusammenarbeiten. Sie kennen die Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit über die gesamte Lebensspanne.

Die Fachrichtung Pädagogik bei Beeinträchtigungen des Lernens bildet für den Förderschwerpunkt Lernen aus. Absolventinnen und Absolventen, die diesen Förderschwerpunkt wählten, verfügen über theoretische sowie methodisch-konzeptionelle Zugänge zu Fragen der Entwicklung und des Lernens von Kindern und Jugendlichen unter erschwerten Bedingungen. Sie sind in der Lage, Einflussfaktoren von Lernprozessen auf verschiedenen

Ebenen zu identifizieren und mit Bezug auf die Genese von verschiedenen Formen von Beeinträchtigungen des Lernens einzuordnen. Auf der Grundlage ihrer Kompetenzen in den Bereichen der sonderpädagogischen Diagnostik und Förderplanung können Sie individuelle Förderpläne erstellen. Ihre Kenntnisse von didaktischen Konzeptionen ermöglichen ihnen eine individualisierende aber auch Gemeinsamkeit stiftende Umsetzung der Förderpläne im Unterricht in heterogenen Lerngruppen. Die Studierenden verfügen zudem über Kompetenzen in den Bereichen „Beratung“ und „Kooperation“ die sie in den Systemen „Schule“ (Organisations- und Unterrichtsentwicklung) und „soziales Umfeld“ der Kinder und Jugendlichen (Elternberatung) nutzen können. Sie können die Kinder und Jugendlichen auf spätere Lebenssituationen vorbereiten und gegebenenfalls einen Beitrag dazu leisten, dass notwendige Begleitaufgaben durch andere Maßnahmeträger erfüllt werden.

Die Fachrichtung Pädagogik bei Beeinträchtigungen der Sprache und des Sprechens bildet für den Förderschwerpunkt Sprache aus. Absolventinnen und Absolventen, die diesen Förderschwerpunkt wählten, verfügen über eine interdisziplinäre Perspektive auf sprachlich-kommunikative Beeinträchtigungen in schulischen und therapeutischen Kontexten, die medizinische, psychologische, soziologische und linguistische Aspekte berücksichtigt. Sie sind in der Lage Konstrukte wie z. B. Aussprachestörungen, Dysphonien, Stottern, Dysgrammatismus oder Spezifische bzw. Umschriebene Sprachentwicklungsstörungen (SSES bzw. USES) in ihren sozial-kommunikativen, psychodynamischen, biografischen sowie institutionellen Zusammenhängen zu analysieren und zu interpretieren sowie Ableitungen für die Förderung zu planen und durchzuführen. Sie sind befähigt, das Recht der Kinder und Jugendlichen mit sprachlich-kommunikativen Beeinträchtigungen auf eine inklusive schulische Bildung und Erziehung zu verwirklichen und die Kinder und Jugendlichen auf spätere Lebenssituationen vorzubereiten. Die spezifische Förderung und der Abbau sprachlich-kommunikativer Barrieren integrieren sowohl Ressourcen der Kinder und Jugendlichen und deren Peers als auch Ressourcen der interprofessionellen schulischen, vorschulischen und außerschulischen sowie der familiären Unterstützungspotenziale.

In allen Fachrichtungen wird das System Schule besonders fokussiert, es wird jedoch ein lebensphasenübergreifender Ansatz verfolgt, der besonders die Gestaltung von Übergängen in den Blick nimmt. Kenntnisse der vor-, nach- und außerschulischen Einrichtungen und Maßnahmen für benachteiligte und behinderte Kinder und Jugendliche, Zusammenarbeit mit Eltern und institutionellen Partnern - in den Schwerpunkten Lernen und Verhalten insbesondere aus der Jugendhilfe, in den Schwerpunkten Verhalten und geistige Entwicklung auch der Kinder- und Jugendpsychiatrie, im Schwerpunkt Sprache und Kommunikation im Gesundheitssystem, in den Schwerpunkten geistige Entwicklung, Lernen und Verhalten beruflichen Bildungsträgern und im Schwerpunkt geistige Entwicklung aus der Frühförderung und familienunterstützenden Diensten - sind maßgeblich für eine gute Zusammenarbeit im Interesse der Kinder und Jugendlichen. Dies gilt insbesondere für die Bedingungen in einer inklusiven Schule, in der Sonderpädagog*innen eine zentrale Funktion in der Erschließung von weiteren Unterstützungsangeboten innehaben.

Basismodul J (BM J):	Prävention und Intervention in den Förderschwerpunkten
Anbieter	Philosophische Fakultät/Institut für Sonderpädagogik
Modulverantwortliche	Vgl. Übersicht der Modulverantwortlichen des aktuellen Semesters
Häufigkeit des Angebots	Jedes WS/SoSe
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Semesterlage	1.-2.Semester
Verwendbarkeit	Lehramt für Sonderpädagogik
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik
Dozierende	Börnert-Ringleb, Fischer, Hoffmann, Miosga, Niediek, Werning u.a.
Art der LV/SWS	J.1 2 Seminare (je 2 SWS) (1./2.Sem.) J.2 2 Seminare (je 2 SWS) (1./2. Sem.)
ECTS-LP/ Arbeitsaufwand in Stunden	12 (3+3+3+3) LP/360 Stunden (120 Präsenzzeit, 240 Selbststudium)
Notenskala	1,0;1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0;2,3 (gut); 2,7; 3,0;3,3 (befriedigend); 3,7;4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Veranstaltungsbegleitende Prüfung in J1 oder J2 (PL wird von der*dem Dozierenden festgelegt)
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der Lern-/Kompetenzziele
Studienleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von LP)	Eine Studienleistung in jeder Lehrveranstaltung; die zu erbringenden Studienleistungen werden mit Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden festgelegt;
Inhalte	J.1: Aktuelle Fragen der Fachrichtung I – zwei Lehrveranstaltungen J.2: Aktuelle Fragen der Fachrichtung II – zwei Lehrveranstaltungen
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	<ul style="list-style-type: none"> - Aneignung grundlegenden theoriebasierten Wissens über Fragen und Probleme von Menschen mit spezifischen Beeinträchtigungen (im Bereich der gewählten Fachrichtungen) - Erwerb von Wissen über spezifische Förderbedürfnisse beeinträchtigter Menschen (insbesondere in inklusiven Settings) (im Bereich der gewählten Fachrichtungen) sowie den darauf bezogenen Konzepten, Methoden und Institutionen der Beratung, Begleitung, Förderung und Therapie <p>Um grundlegendes theoriebasiertes Wissen über Fragen und Probleme von Menschen mit spezifischen Beeinträchtigungen sowie Konzepte und insbesondere Methoden der Beratung, Begleitung, Förderung und Therapie ko-konstruktiv zu erwerben, sind dialogische und kooperative Lernformen angezeigt, die auf aktiver und kontinuierlicher Teilnahme an den Seminaren des Moduls basieren. Zum Erreichen der Lernziele ist daher die Anwesenheit in einer bestimmten Anzahl von Sitzungen oder an bestimmten Sitzungen erforderlich (vgl. § 7 Abs. 5 NHG). Die Dozierenden geben in der ersten Sitzung des Semesters bekannt, ob sie Anwesenheit kontrollieren, bzw. in welchem Umfang und/oder in welcher Form das jeweilige Lehrkonzept dies erforderlich macht.</p>
Grundlegende Literatur	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Basismodul K (BM K)	Diagnostik und Förderung in den Förderschwerpunkten
Anbieter	Philosophische Fakultät/ Institut für Sonderpädagogik
Modulverantwortliche	Vgl. Übersicht der Modulverantwortlichen des aktuellen Semesters
Häufigkeit des Angebots	Beginnend im WS
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Semesterlage	1.-2.Semester
Verwendbarkeit	Lehramt für Sonderpädagogik
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik
Dozierende	Börnert-Ringleb, Fischer, Miosga, Mackowiak, Niediek, Stitzinger u.a.
Art der LV/SWS	K.1 Vorlesung (2 SWS) (1.Sem.) K.2 zwei Veranstaltungen (4 SWS) (1.Sem.) K.3 Seminar (2 SWS) (2.Sem.) K.4 Seminar (2 SWS) (2.Sem.)
ECTS-LP/ Arbeitsaufwand in Stunden	14 (2+3+3+3+3) LP/450 Stunden (150 Präsenzzeit, 270 Selbststudium)
Notenskala	1,0;1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0;2,3 (gut); 2,7; 3,0;3,3 (befriedigend); 3,7;4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder Praktikumsbericht in K4 (PL wird von der*dem Dozierenden festgelegt)
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der Lern-/Kompetenzziele
Studienleistungen	Eine Studienleistung in jeder Lehrveranstaltung; die zu erbringenden Studienleistungen werden mit Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden festgelegt;
Inhalte	K.1 Systematik der Diagnostik und Förderung (Pflichtvorlesung) K.2 Diagnostik und Förderung in den gewählten Förderschwerpunkten – <u>Zwei Veranstaltungen (eine pro Förderschwerpunkt)</u> K.3 Vorbereitung des förderdiagnostischen Praktikums in einem der gewählten Förderschwerpunkte K.4 Begleitung und Reflexion des förderdiagnostischen Praktikums im gewählten Förderschwerpunkt

Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	<ul style="list-style-type: none">- Grundlegende und weiterführende Einsicht in spezifische standardisierte und freie Test- und Beobachtungsverfahren in den verschiedenen Anwendungsbereichen (im Bereich der gewählten Fachrichtungen);- Bestimmung von Lernausgangslagen, Befunderhebung, Erstellen von Förderplänen sowie Gutachten (im Bereich der gewählten Fachrichtungen)- Grundlegende Kompetenzen in Bezug auf Auswahl, Durchführung und Auswertung des Materials im Förderschwerpunkt unter Berücksichtigung der engen Kooperation mit den entsprechenden zuständigen Institutionen, Therapeut*innen, Lehrkräften, Ärzt*innen, Fachkräften und Familien;- Vertiefte Kenntnisse über Möglichkeiten der Prävention und der Intervention in unterschiedlichen Anwendungsfeldern;- Reflexion des Einsatzes verschiedener Methoden und Formen der sonderpädagogischen Diagnostik sowie der eigenen Rolle als Sonderpädagogin; <p>Hierzu sind dialogische Lernformen angezeigt, die auf aktiver und kontinuierlicher Teilnahme an den Seminaren des Moduls basieren. Zum Erreichen der Lernziele ist daher die Anwesenheit in einer bestimmten Anzahl von Sitzungen oder an bestimmten Sitzungen erforderlich (vgl. § 7 Abs. 5 NHG). Die Dozierenden geben in der ersten Sitzung des Semesters bekannt, in welchem Umfang bzw. in welcher Form das jeweilige Lehrkonzept dies erforderlich macht.</p>
Grundlegende Literatur	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Praktikumsmodul P1 (P1)	Förderdiagnostisches Praktikum in einem der gewählten Förderschwerpunkte¹
Anbieter	Philosophische Fakultät/ Institut für Sonderpädagogik
Modulverantwortliche	Vgl. Übersicht der Modulverantwortlichen des aktuellen Semesters
Häufigkeit des Angebots	Jährlich im SoSe
Dauer des Moduls	Ein Semester
Semesterlage	2.Semester (zwischen 2.und 3.Sem. in der vorlesungsfreien Zeit)
Verwendbarkeit	Lehramt für Sonderpädagogik
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik
Art der LV/SWS	P.1.1 Praktikum (0 SWS)
ECTS-LP/ Arbeitsaufwand in Stunden	4 LP/120 Stunden
Notenskala	1,0;1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0;2,3 (gut); 2,7; 3,0;3,3 (befriedigend); 3,7;4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	----
Prüfungsanforderungen	----
Studienleistungen	Eine Studienleistung in jeder Lehrveranstaltung; die zu erbringenden Studienleistungen werden mit Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden festgelegt;
Inhalte	P.1.1 Praktikum: Praxis der Beobachtung, Diagnostik, Förderung und Therapie in einem der gewählten Förderschwerpunkte
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Durchführung und Auswertung ausgewählter diagnostischer Verfahren (im Bereich der gewählten Fachrichtungen) - Herstellung des Bezugs zur Förderplanung und Gutachten- / Berichterstellung - Vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten bezüglich sonderpädagogischer Intervention und Evaluation (im Bereich der gewählten Fachrichtungen)
Grundlegende Literatur	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

¹ Studierende mit der Fachrichtung Pädagogik bei Beeinträchtigungen der Sprache und des Sprechens müssen das Praktikum in diesem Förderschwerpunkt absolvieren.

Aufbaumodul M (AM M)	Sonderpädagogisches Handlungsfeld: Unterricht in den Förderschwerpunkten
Anbieter	Philosophische Fakultät/ Institut für Sonderpädagogik
Modulverantwortliche	Vgl. Übersicht der Modulverantwortlichen des aktuellen Semesters
Häufigkeit des Angebots	Jedes WS
Dauer des Moduls	Ein Semester
Semesterlage	3. Semester
Verwendbarkeit	Lehramt für Sonderpädagogik
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik
Dozierende	Börnert-Ringleb, Fischer, Stitzinger, Werning u.a.
Art der LV/SWS	M.1 Seminar (2 SWS) (3.Sem.) M.2 Seminar (2 SWS) (3. Sem.) M.3 Seminar (2 SWS) (3.Sem.)
ECTS-LP/ Arbeitsaufwand in Stunden	8 (3+3+2) LP/240 Stunden (90 Präsenzzeit, 150 Selbststudium)
Notenskala	1,0;1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0;2,3 (gut); 2,7; 3,0;3,3 (befriedigend); 3,7;4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder Praktikumsbericht in M.3 (PL wird von der*dem Dozierenden festgelegt)
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der Lern-/Kompetenzziele
Studienleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von LP)	Eine Studienleistung in jeder Lehrveranstaltung; die zu erbringenden Studienleistungen werden mit Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden festgelegt;
Inhalte	M. 1: Systematik von Inklusion und Unterricht im Förderschwerpunkt I M. 2: Systematik von Inklusion und Unterricht im Förderschwerpunkt II M.3 Begleitung und Reflexion der Praxis des Unterrichts in einem der gewählten Förderschwerpunkte
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb didaktisch-methodischer Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Anpassung von Lehr- und Lernmaterialien und Inhalte an die Lernvoraussetzungen der Schüler*innen (im Bereich der gewählten Fachrichtungen) - Vertieftes Wissen zu Konzepten und Modellen des Unterrichts zu Beratung und Kooperation sowie zu Förderung und Therapie - insbesondere in inklusiven Kontexten. - vertiefte Kenntnisse der Rolle der Sonderpädagog*innen in unterschiedlichen Handlungsfeldern und Settings (Unterricht, Kooperation und Förderung) <p>Hierzu sind dialogische Lernformen angezeigt, die auf aktiver und kontinuierlicher Teilnahme an den Seminaren des Moduls basieren. Zum Erreichen der Lernziele ist daher die Anwesenheit in einer bestimmten Anzahl von Sitzungen oder an bestimmten Sitzungen erforderlich (vgl. § 7 Abs. 5 NHG). Die Dozierenden geben in der ersten Sitzung des Semesters bekannt, in welchem Umfang bzw. in welcher Form das jeweilige Lehrkonzept dies erforderlich macht.</p>
Grundlegende Literatur	Wird im Vorlesungsverzeichnis, bzw. in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Praktikumsmodul P2 (P2)	Sonderpädagogisches Schulpraktikum im Förderschwerpunkt
Anbieter	Philosophische Fakultät/ Institut für Sonderpädagogik
Modulverantwortliche	Vgl. Übersicht der Modulverantwortlichen des aktuellen Semesters
Häufigkeit des Angebots	Jährlich im WS
Dauer des Moduls	Ein Semester
Semesterlage	3.Sem. (zwischen 3.und 4.Sem. in der vorlesungsfreien Zeit)
Verwendbarkeit	Lehramt für Sonderpädagogik
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik, Kenntnis der Inhalte von Modul H.1/ L und M
Art der LV/SWS	P.2.1 Praktikum (0 SWS)
ECTS-LP/ Arbeitsaufwand in Stunden	7 LP/210 Stunden
Notenskala	1,0;1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0;2,3 (gut); 2,7; 3,0;3,3 (befriedigend); 3,7;4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	----
Prüfungsanforderungen	----
Studienleistungen	Eine Studienleistung in jeder Lehrveranstaltung; die zu erbringenden Studienleistungen werden mit Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden festgelegt;
Inhalte	P.2.1: Praktikum: Praxis des Unterrichts in einem der gewählten Förderschwerpunkte
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung unterrichtsbezogener Kompetenzen unter Berücksichtigung der speziellen Lernmöglichkeiten der jeweiligen Schüler*innen - Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der Planung und Durchführung von Unterricht und besonderer Förderung in heterogenen Lerngruppen (im Bereich der gewählten Fachrichtungen) - kritische Einschätzung und Evaluation des eigenen Unterrichts - Kenntnisse und Fertigkeiten in Bezug auf schülerspezifische (Lern-) Voraussetzungen und Lernformen (im Bereich der gewählten Fachrichtungen) - Kenntnisse zur prozessorientierten Förderplanung sowie deren Dokumentation
Grundlegende Literatur	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Vertiefungsmodul N (VM N)	Fachrichtungsspezifisches Projekt in einem Kompetenzbereich: Unterricht, Beratung und Kooperation, Diagnostik und Förderung/Therapie, Forschung und Innovation
Anbieter	Philosophische Fakultät/ Institut für Sonderpädagogik
Modulverantwortliche	Vgl. Übersicht der Modulverantwortlichen des aktuellen Semesters
Häufigkeit des Angebots	Jedes WS/SoSe
Dauer des Moduls	zwei Semester
Semesterlage	2./3.Semester
Verwendbarkeit	Lehramt für Sonderpädagogik
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik
Dozierende	Lindmeier, Stitzinger u.a.
Art der LV/SWS	N.1 Projekt und allgemeine Einführungsveranstaltung (VL) N.2 Seminar (2 SWS)
ECTS-LP/ Arbeitsaufwand in Stunden	9 LP/270 Stunden
Notenskala	1,0;1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0;2,3 (gut); 2,7; 3,0;3,3 (befriedigend); 3,7;4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	Veranstaltungsbegleitende Prüfung (VbP Projektarbeit, N.1 Projektskizze und N.2 Projektpräsentation)
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der Lern-/Kompetenzziele
Studienleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von LP)	Eine Studienleistung in jeder Lehrveranstaltung; die zu erbringenden Studienleistungen werden mit Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden festgelegt;
Inhalte	N. 1: Fachrichtungsspezifisches Projekt in einem Kompetenzbereich (inkl. allg. Einführungsveranstaltung) N. 2: Auswertung und Ergebnispräsentation des Projektes
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	- Vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten bzgl. sonderpädagogischer Handlungskompetenzen zur Prävention, Intervention, Rehabilitation und Inklusion (im Bereich Euse oder geistige Entwicklung oder Lernen oder Sprache) - Kenntnisse und Fertigkeiten in der Erprobung ausgewählter Konzepte unterschiedlicher theoretischer Hintergründe in ausgewählten Kompetenzbereichen - Planung, Durchführung, Auswertung und Präsentation eines eigenen Projektes (Forschungsvorhabens) in einem ausgewählten Kompetenzbereich - Reflexion der Planung, Durchführung und Ergebnispräsentation. Im Projektmodul N erwerben die Studierenden Kompetenzen in der Projektarbeit. Sie planen und realisieren ein eigenes Projekt, erwerben Forschungskompetenzen, arbeiten im Team, reflektieren ihr Handeln, präsentieren ihre Ergebnisse und diskutieren die Projekte im Rahmen von Präsentationen. Um diese Kompetenzen zu erwerben, bedarf es unabdingbar dialogischer Lernformen, die auf aktiver und kontinuierlicher Teilnahme an den Seminaren des Moduls basieren. Zum Erreichen des Lernzieles kann daher die Anwesenheit in einer bestimmten Anzahl von Sitzungen oder an bestimmten Sitzungen erforderlich sein (vgl. § 7 Abs. 5 NHG). Der Dozent/ die Dozentin gibt in der ersten Sitzung des Semesters bekannt, in welchem Umfang bzw. in welcher Form das jeweilige Lehrkonzept dies erforderlich macht
Grundlegende Literatur	Wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Abschlussmodul	Masterarbeit
Anbieter	Philosophische Fakultät/ Institut für Sonderpädagogik
Modulverantwortliche	Vgl. Übersicht der Modulverantwortlichen des aktuellen Semesters
Häufigkeit des Angebots	Jedes SoSe
Dauer des Moduls	Ein Semester
Semesterlage	4.Semester
Verwendbarkeit	Lehramt für Sonderpädagogik
Eingangsvoraussetzungen:	Bachelor Sonderpädagogik
Dozierende	Börnert-Ringleb, Lindmeier, Mackowiak, Thielen, Werning u.a.
Art der LV/SWS	Masterarbeit (ca. 80 Seiten) Kolloquium/Begleitveranstaltung zur Masterarbeit (2 SWS)
ECTS-LP/ Arbeitsaufwand in Stunden	24 (21+3) LP/720 Stunden (davon 30 Stunden Präsenzzeit)
Notenskala	1,0;1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0;2,3 (gut); 2,7; 3,0;3,3 (befriedigend); 3,7;4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	Masterarbeit (ca. 80 Seiten)
Prüfungsanforderungen	s. Prüfungsordnung
Studienleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von LP)	Eine Studienleistung in der Begleitveranstaltung; die zu erbringenden Studienleistungen werden mit Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden festgelegt;
Inhalte	Masterarbeit (ca. 80 Seiten) Begleitveranstaltung zur Masterarbeit (2 SWS)
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	<u>Lernziele:</u> Kompetenz, ein sonderpädagogisches Thema wissenschaftlich zu bearbeiten. Kompetenz, wissenschaftliches Arbeiten von Kommiliton*innen kritisch zu begleiten und zu unterstützen. <u>Schlüsselqualifikationen:</u> Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten, Präsentationskompetenz, Moderationskompetenz, Reflexionsfähigkeit
Grundlegende Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.